

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 56.

Sonntag den 7. März

1875.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die Baubewerkung des Kreisgerichts-Gefängnisses für den Hauptbau zu stellen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechnungen bis zum 20. d. M. auf dem Baubureau einzureichen, da später eingehende Rechnungen unberücksichtigt bleiben.

Wiesbaden, 5. März 1875.

Der Königl. Bauinspector.
Esfer.

Holzversteigerung.

Montag den 8. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem kaiserlichen Walddistrikt Rumpelskeller 2r Theil:

8000 Stück bückene Planterwollen, am Kornweg stehend, an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Forsthaus Chausseehaus, den 27. Februar 1875.

Der Königl. Oberförster.
Deymach.

Curhaus zu Wiesbaden.

Heute Sonntag den 7. März Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters, unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Rienzi“ von R. Wagner.
 2. Erster Satz aus dem Violoncell-Concert von Molique. Herr Vollrath.
 3. Intermezzo für Streich-Orchester von Wuerst.
 4. Suite in ungarischer Weise von J. Raff.
- Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts VI. dahier vom 27. Februar l. J. werden Montag den 8. März l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, in dem Hause Langgasse 20 die zur Concursmasse des H. B. Engler gehörigen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Mobilien aller Art, Bassamentrien, Knöpfen und Spigenreßen, einer Ladeneinrichtung u. dgl. m., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. März 1875.

Der Gerichts-Executor.
Maurer.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. Februar d. J. werden Dienstag den 9. März l. J. Nachmittags 8½ Uhr in der Behausung des L. Schäfer, Dambachthal 8, Bekleidungen, Fenster- und Thürbelleidungen und sonstiges Gehölz gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. März 1875.

Der Gerichts-Executor.
Thiel.

Notizen.

Morgen Montag den 8. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung verschiedener Mobiliargegenstände etc., in dem de Laspeyres Hause, Friedriehstraße 5 im 3. Stock. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem kaiserlichen Walddistrikt Rumpelskeller 2r Theil. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Dohheimer Gemeindevald Distrikt Ziegenköpfel. (S. Tagbl. 55.)

Holzversteigerung in dem Wallauer Gemeindevald Distrikt Mooser 2r Theil. (S. heut. Bl.)

Der öffentliche Vortrag

des Herrn Pfarrer Trautz aus Karlsruhe über „unsere Gegner von der Linken oder über die Materialisten, sowie über D. Strauss & Hartmann.“ findet Dienstag den 9. März Abends 6 Uhr im Saalbau Schirmer statt und laden wir dazu Männer wie Frauen hiezu mit ein. Der Vorstand des Protest-Vereins. 506

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 10. März Abends 6 Uhr im Museumsaal Vortrag des Herrn Consul Adler: Beobachtungen und Reisen in der Cap-Colonie, den Diamantenfeldern und angrenzenden Staaten. Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.

582

Der Vorstand.

Cäcilien-Verein.

Montag den 8. März Abends 8 Uhr: Gesamtprobe. 362

Männer-Gesangverein.

Morgen Montag präcis 8½ Uhr: Probe im Vereinslocal. 260

Gesangverein „Union“.

Montag Abend 9 Uhr: Generalversammlung.

368

Der Vorstand.

Rettings-Compagnie.

Die Mitglieder werden zur General-Versammlung auf Samstag den 13. März Abends halb 9 Uhr in das Local zum Felsenkeller, Tainusstraße, eingeladen.

451

Der Hauptmann.

Neroberg.

Morgen Montag Abends von 6 Uhr an:

Metzelsuppe. 4784

Römersaal.

R. Bernhard's

grosses Affentheater.

Heute Sonntag den 7. März Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr

die zwei ersten Vorstellungen.

Kasseneröffnung 3 Uhr und 7 Uhr.

Preise der Plätze: Nummerirter Sitz 1 Mark, erster Platz 60 Pf., zweiter Platz 25 Pf. 176

Widerruf.

mehr verabreicht.

Von heute an wird Ales und Sand aus meiner Grube nicht Georg Geh, Linder. 4779



Repetirstunde

heute Abend von 7 Uhr an im Römersaal, wo-
zu ergebenst einladet
4817 Ph. Schmidt, Tanzlehrer.

Stiftskeller, Nerothal.

Heute Sonntag den 7. März:

Grosses Concert

einer Operetten-Gesellschaft,

bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.

Zum Vortrage kommen Operetten, Quartette, Terzette, Duette,
Couplets u. s. w.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

8 „ Abends.

4748

Entrée 20 Pfg.

Weckert, Restaurateur.

A. Caesar, Dir.

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Heute Sonntag den 7. März:

Grosses Concert

der beliebten Sänger-Gesellschaft unter Regie des berühmten Komikers
A. Wohlbrück, genannt Deutschlands Bevoisseur.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

8 Uhr Abends.

Entrée 25 Pfennig.

4855

Brönnner.

Weckbacher's Brauerei.

Heute großes **Frei-Concert,**

Anfang 4 Uhr, wozu ergebenst einladet

4795

Louis Dienstbach.

Heute Sonntag den 7. März **Dozier** per Schoppen 4 fr.

4852

Wollweber, Michelsberg 22.

Die J. Bloch'sche Hof-Schönfärberei in Darmstadt

empfiehlt dem geehrten Publikum ihre Anstalt zum **Umsärben**
und **Waschen** von **Garderobe-Gegenständen** in **Seide**,
Wolle und gemischten Stoffen, **Möbel** und **Vorhangsstoffen**
jeder Art. — **Druckerei** nach neuen Mustern.

Die Firma liefert stets die neuesten und schönsten Farben, der
Waare entsprechend, bei möglichst rascher Beförderung und billigt
gestellten Preisen.

Zur portofreien Uebermittlung empfiehlt sich die Agentur

H. Schwenck Wwe.,

Kurz- und Wollenwaaren-Handlung,

4782

Säuerergasse 9.

Abreise halber sollen verkauft werden: Ein schönes, fast neues
Blüsch-Sopha von **Vermö** aus **Mainz**, ein kleiner Plattofen
mit langem Rohr und ein mit Schafpelz gefütterter, großer Fußsack.
Eingesehen zwischen 12 und 3 Uhr Seisbergstraße 6, 2 Etiegen
hoch rechts. 4832

Kleider werden mit guter Fagon in und außer dem Hause
angefertigt obere Webergasse 37, 1 Etiege hoch. 4778



Ein **Landhaus** mittlerer Größe mit schönem Gar-
ten, 5 Minuten von den Curanlagen entfernt, ist weg-
zugshalber für 20,500 Thlr. zu verkaufen. Näheres
bei **Rügenberg**, Friedrichstraße 31. 4325

Kanarienvögel, harter Koller 3 Thlr., Weibchen 1 fl.
Säuerergasse 10 bei **W. Sad.** 2572

Zwei fette **Schweine** zu verkaufen Ludwigstraße 8. 4785

Erste Qualität **Rindfleisch** 14 fr., sowie **Kalbfleisch** 14 fr.
fortwährend zu haben bei **Marx**, Metzger, Metzgergasse 29. 3733

Zwei zweispännige, starke Wagen, ein desgl. einsp.,
sowie mehrere Schnepplarren sind billig zu verkaufen oder auch
umzutauschen oder gegen billige Miethe zu vermieten; sodann sind
zu verkaufen: ein neues zum Waaren-Transport eingerichtetes
Char-à-banc, ein sehr gutes, zweisp. Chaisengeschirr, mehrere starke
Kummete, Drückarren, Dreschmaschine, große Mehlmästen, ein guter
Falkofen. **J. B. Blees-Petmeky** in **Biebrich**. 206

Anton!

Was seet dann die Katherine zu dem Grom do?

4815

Der anonymen Schreiberin des Briefes vom 4. März mit der
Unterschrift ? Ungeannt und auch unbekannt? zur Nachricht, sie
soll sich um sich kümmern und zuerst ordentlich schreiben lernen.
M. H. 4790

E. Jrr. i. verst. S. nicht. 8.

4797

Dogheim.

Das Holz aus der Auerwiese hat gut gebrannt, denn wir haben
die Wärme in Wiesbaden gespürt. 4798

Serzliche Gratulation unserm Vater **Ph. Kühn** zu seinem
51. Geburtstag. Wie wünschen Dir, daß Du noch oft diesen Tag
erleben möchtest. **Sämmliche Kinder u. Enkelchen.**

Eine **Brille** in der Webergasse verloren. Der redliche Finder
wird ersucht, dieselbe in der Exp. gegen Belohnung abzugeben. 4853

Verloren ein **Medaillon** mit Goldrand, auf beiden Seiten
mit bunten Steinen besetzt. Abzugeben gegen Belohnung **Michels-**
berg 20 im Laden. 4780

Eine junge **Dogge**, auf den Namen „Leo“ hörend, ist abhan-
den gekommen. Wer über den Verbleib Auskunft ertheilen kann,
erhält eine gute Belohnung bei **Moly & Kurtz**, unterhalb
dem Hotel Victoria. Vor Anlauf wird gewarnt. 4830

Eine junge **Dogge**, weiß und braun gefleckt, auf den
Namen „Pluto“ hörend, ist abhanden gekommen. Ueber-
bringer eine Belohnung **Moritzstraße** 36 im Laden. 4656

Eine tüchtige, brave **Monatfrau** wird sogleich gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 4796

Ein reinliches, kräftiges Mädchen wird für einige Wochen zur
Aushilfe zu einem Kinde gesucht **Vouisenstraße** 2. 4783

Einige brave Mädchen können wieder das Kleidermachen gründlich
erlernen bei Frau **Römpel**, kleine **Schwalbacherstraße** 9. 4769

Ein Mädchen sucht noch eine Aushilfsstelle im Kochen. Näheres
Bahnhofstraße 6 im Hinterhaus. 4788

Ein anständiges Mädchen wünscht in einem Hotel das Kochen
zu erlernen durch Frau **Birek**, **Säuerergasse** 13, Parterre. 4821

Ein Mädchen, auf der **Wheeler-Wilson-Maschine** geübt, gesucht
Näh. **Vouisenstraße** 37, Part. links, 4. Thüre links. 4845

Eine perfecte **Büglerin** wünscht auf gleich dauernde Beschäftigung.
Näheres **Helenenstraße** 12, Hinterhaus. 4854

Eine Frau sucht **Monatstelle**. Näheres **Schachtstraße** 16. 4812

Ein starkes Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** wird auf
gleich gegen guten Lohn sowie ein selbstständiges Mädchen auf
Oftern gegen 8—10 Gulden Lohn gesucht durch Frau **Probatör**
Ebert Wwe., H. Schwalbacherstraße 7, 3. St. 4804

Ein Mädchen, welches kochen kann, sucht **Aushilfsstelle**
durch Frau **Birek**, **Säuerergasse** 13, Parterre. 4820

Eine tüchtige **Köchin** sucht für 1 1/2 Monat **Aushilfsstelle**
durch **Ritter**, **Mühlgasse** 3. 4828

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas
Hausarbeit übernimmt, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeug-
nissen mögen sich melden. Zu sprechen zwischen 11 1/2 und 12 1/2 Uhr.
Näheres **Rheinstraße** 8 eine Etiege hoch. 4849

Gesucht eine **Beischzug-Haushalterin**, mehrere
bürgerliche Köchinnen, sowie Haus- und Küchen-
mädchen durch Frau **Wintermeyer**, **Ellenbogengasse** 2. 4856

Eine **Kammerjungfer**, welche das Kleidermachen versteht, sowie
ein feineres Stubenmädchen suchen Stellen durch Frau **Winter-**
meyer, **Ellenbogengasse** 2. 4858

Gesucht

auf gleich, 15. März, Ostern und 1. April für hier und außerhalb ein **Buffetmädchen**, 2 **Kellnerinnen**, mehrere **Köchinnen**, **Mädchen**, welche selbstständig sein können, **Mädchen allein**, sowie **Haus- und Küchenmädchen**; ebenso suchen zu Ostern u. April **Kammerjungfern**, **Haushälterinnen**, **Hotelzimmermädchen**, feinere **Zimmer- und Hausmädchen**, welche nähen, bügeln und serviren können, Stellen durch das **Placirungs-Bureau** von **Frau Birk, Gässnergasse 13, Parterre.** 4822

Mädchen jeder Branche finden stets vorzügliche Stellen d. **Frau Stern**, Mauergr. 13, 1. St. 4728
Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 5. 4808
Eine perfekte Köchin gefeshten Alters wird auf 1. April oder später gesucht Sonnenbergerstraße 3. 4805
Mehrere Mädchen, welche bürgerlich kochen können und Hausarbeit verstehen, sowie Zimmermädchen nach **Gms, Schwalbach** und **Soden** gesucht durch **C. Rumpf, Gässnergasse 9.** 4819

Gesucht

durch **Ritter's Placirungsbureau, Mühlgasse 3**, eine angehende **Weißzeugbeschießerin**, eine **Kaffee-Köchin**, eine **Köchin** für ein Privat-Hotel, **Hausmädchen**, **Mädchen**, welche gut bürgerlich kochen können, als solche allein, sowie **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn. 4828

Ein einfaches, reinliches Mädchen, welches gut kochen kann, Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt sucht Stelle zum 15. März durch **Frau Petri, Langgasse 23.** 4847

Mehrere Mädchen, welche kochen können, sowie mehrere Haus- und Kinderädchen können Stellen erhalten hier und auswärts d. **Frau Petri, Langgasse 23.** 4847

Eine Kammerfrau mit guter Empfehlung sucht Stelle und geht mit auf Reisen; auch nimmt dieselbe eine Stelle als Haushälterin an. Näheres Expedition. 4778

Gesucht eine gute Köchin, einige tüchtige Stuben- und Spül-mädchen, sowie ein Mädchen als solches allein zu Fremden, durch **Frau Hammes, Mauritiusplatz 1.** Durch dieselbe suchen Stellen mehrere tüchtige Kammerjungfern mit Sprachkenntnissen, mehrere Haushälterinnen für Hotels, sowie einige Hotels-Zimmermädchen. 4838

Gesucht zu Ostern ein junges Mädchen zu einem zweijährigen Kinde. Meldungen Louisenstraße 33, Parterre. 4840

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird gegen guten Lohn gesucht.

Osw. Weissiegel, Kirchgasse 30. 4841
Ein Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann, wird sogleich oder zum 10. März gesucht. Näheres Dambachthal 4. 4811

Ein starkes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich Stelle als **Mädchen allein** durch **Frau Birk, Gässnergasse 13, Parterre.** 4823

Ein junges Mädchen, welches seit 4 Jahren in einem Kindergarten als Gehilfin thätig, sucht in einer Familie zu Kindern eine Stelle. Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter M. B. 72 abzugeben. 4859

Ein junger Mann, der tüchtig im **Bausach** ist und selbstständige **Bauten** ausgeführt hat, sucht Beschäftigung. Adressen unter M. S. 27 erbeten bei d. Exp. 4800

Kellner, Hausburschen und Herrschaftskutscher suchen Stellen auf gleich und 15. März durch **Ritter, Mühlgasse 3.** 4828

Ein Möbelschreiner wird gesucht Moritzstraße 9. 4810

Ein Hausbursche (unverheirathet) sofort gesucht in **Schard's Hotel.** 4814

Ein verheiratheter, gut empfohlener, junger Mann, welcher auf einer landwirthschaftlichen Oeconomie beschäftigt ist, sucht als Verwalter oder sonst dgl. Stelle; auch sucht ein tüchtiger Tapezire-Beschäftigung durch **A. Birk, Kirchgasse 23.** 4824

17,000 Reichsmark sind sofort gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Näheres in der Expedition. 4829

Ein hier ansässiger Rentner will auf allererste Hypotheken in dergleichen Häusern besser Lage ein ansehnliches **Capital** ausleihen, aber nur in Abschnitten von höchstens 12,000 Thalern auf ein Grundstück, solches gegen 5 % Zinsen p. a. mit der Befugniß, das Capital kündigen zu können oder unkündbar in Annuitäts-Form à 6 % p. a., inclusive 1 % Amortisation. Reflectirende wollen mit der genauen Bezeichnung des Pfandobjects ihre Adressen unter H. v. B. in der Expedition d. Bl. einreichen. Discretion wird zugesichert. 4816

Eine ältere Dame sucht für April und Mai in der Nähe des Gurgartens in einem anständigen Hause ein möblirtes Zimmer nach der Sonnenseite; am liebsten mit Mittagstisch. Adressen unter W. B. bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 4831

Von einer ruhigen Familie wird in der Nähe der Curanlagen eine Wohnung von acht Zimmern gesucht; auch würde dieselbe den Kauf einer Villa mit Garten unter günstigen Anerbietungen eingeben. Adressen unter X. Y. 22 in der Exp. abzugeben. 4848

Nerostraße 29 ist ein möblirtes Parterrezimmer mit oder ohne Cabinet zu vermieten. 4813

Launusstraße 13, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 4781

Launusstraße 19 ist der 3. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Manfarge, Keller und Holzstall u., auf 1. April zu verm. (Preis pro Jahr 225 fl.) Näh. daselbst. 1875

Welltrichstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 4825

Im **Wärtemberger Hof** ist auf 1. April ein Dachlogis zu verm. Ein freundliches, möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten **Adlerstraße 43, 1. Etage.** 4802

Ein anständig möblirtes Zimmer ist auf gleich oder später zu vermieten **Walramstraße 29, Parterre.** 4400

Wegen Abreise ist die möblirte Bel-Etage **Elisabethenstraße No. 15** zu vermieten. Näheres daselbst. 4167

Webergasse 38 ist ein Laden, ein Logis im ersten und ein Logis im zweiten Stock auf 1. April zu vermieten. Näheres bei **Theodor Rumpf.** 4246

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres **Rheinstraße 50.** 388

Schneider erd. Sitzplatz Goldgasse 21, 3 St. h., Ruderhöhle. 4603

Lehrstraße 8 erhalten zwei Schumacher Logis. 2053

Ein Arbeiter erhält Logis **Adlerstraße 20, Parterre.** 4757

Ein reinf. Arbeiter findet Schlafstelle kleine **Schwalbacherstr. 4, 1. St.**

Ein Arbeiter findet Kost und Logis **Webergasse 42, Dth., 2 Tr.** 4793

Reinf. Arbeiter finden Logis **Helenenstraße 15, Brdh., 3. St.** 4786

Arbeiter können Kost und Logis erhalten **Ellenbogengasse 6 im Kleidergeschäst.** 4851

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Elisabetha Zipp, geb. Schmiedt,

am 5. März Nachmittags 2 Uhr nach dreiwöchentlichem Krankenlager im 70. Lebensjahre zu sich zu rufen.

Statt besonderer Einladung hiermit zur Nachricht, daß die Beerdigung Sonntag den 7. März Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

H. Zipp, Eisenbahnbau-Unternehmer.

Allen denen, welche unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, **Elisabetha Mohr**, zur letzten Ruhestätte geleiteten, unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehren wir uns die ergebene Anzeige zu machen, daß wir am hiesigen Plage,

Langgasse No. 39,

vis-à-vis dem goldenen Brunnen,

ein

Manufactur- & Modewaaren-Geschäft

verbunden mit

Damen-Confection

unter der Firma

Gebrüder Rosenthal

errichtet haben. Durch langjährige Thätigkeit und erworbene Erfahrung sind wir in den Stand gesetzt, allen Anforderungen auf das Vollständigste zu entsprechen, und bietet unser Lager in allen Arten der **Manufactur- und Confections-Branche** bei ausschließlich **guten Fabrikaten** stets die **größte Auswahl**.

Wir werden bemüht sein, das uns zu schenkende Vertrauen auf's Beste zu rechtfertigen, wobei uns der Grundsatz **streng reeller Bedienung bei billigen, aber festen Preisen** stets leiten wird.

Indem wir zum Besuche unseres Etablissemments höflichst einladen, zeichnen

Hochachtungsvoll

Gebrüder Rosenthal.

Zur gefälligen Beachtung.

Adlerstraße No. 4,

L. Bernd,

Adlerstraße No. 4.

Wegen Veränderung meiner Geschäfts-Localitäten verkaufe ich von jetzt an bis zum 1. April die im Vorrath habenden Möbeln, als: 1- und 2thürige Kleider- und Büchenschränke, 3- und 4stübladige nußbaumene und tannene Kommoden, Wasch- und Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische, Betten und Bettfedern u. s. w. zu herabgesetzten Preisen.

NB. Widerverkäufer werden berücksichtigt.

L. Bernd, Adlerstraße 4.

420

MAINZ.

Fruchthalle.

MAINZ.

Circus und Theater François Loisset.

Jeden Tag Abends 7 Uhr:

Grosse Vorstellung

in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und Pantomime.

Sonntags und Freitags finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 Uhr.

Mein Aufenthalt in Mainz währt nur bis zum 20. März.

Hochachtungsvoll **François Loisset, Director.**

442

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag den 7. März:

Concert & Vorstellung

der Komiker **Ohaus, Zenkert**, des Sängers **Reinhardt**, der Solofängerin **Fr. Erber** und des Pianisten **Klein**.

In der ersten Vorstellung, Mittags 4 Uhr anfangend, kommt unter Anderem zum Vortrag: „Gefährliche Freuden und Leiden“, Duett, „Das beste Rezept“, Terzett, „Die drei Köchinnen“ u. c.; in der zweiten Vorstellung: „Ein Liebesständchen um Mitternacht“, „Madame Schickel“, „Theatralische Studien“, Duett, u. c.

Anfang 4 u. 8 Uhr. Entrée 6 fr. 4800

3 Röderstrasse 3.

Heute Sonntag den 7. März:

Concert

zum Besten einer hilfsbedürftigen Familie. Zum Vortrag kommen Hietzer, Gesangs- und komische Vorträge, wobei ein gutes Glas Bier vergoßt wird.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Lorenz Hertlein,

4835

bormalis Groß, 3 Röderstraße 3.

Zum goldnen Lamm, Metzgergasse.

Montag den 8. März:

Concert und Vorstellung

der Komiker **Reissberger** und **Rostock**, sowie erstes Auftreten der Soubrette **Fr. Anna** und des Pianisten **Straube**.

Anfang 7 Uhr.

4826

Wilh. Schühler.

Frische Schneehühner, amerik. Prairiehühner und norwegische Birkhühner

empfiehlt **Joh. Geyer, Hoflieferant,**

4834

3 Marktplatz 3.

Römerberg 21 ist ein Ziehkarren, Wasserkarren, ein Herrnsattel und Damensattel, sowie ein Haufen Dung zu verkaufen. 4850

Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden.

Ausgezeichnet schöne Schlittschuhbahnen und gute Restauration empfiehlt **F. Zahn.** 4836

Strohütte

zum Waschen bitte mir baldmöglichst zuzuschicken. 4846 **Jacob Müller, Goldgasse 12.**

Strohütte zum Waschen,

Färben und Jacconnieren werden angenommen bei **Lina Rheinländer,** 4839 **Kirchgasse 31, Ecke der Schulgasse.**

Frühjahrs-Gaze-Schleier

in weiß und allen Farben empfiehlt

4806

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Für Confirmanden

empfiehlt weißen Mull, Shirting, Unterröcke, Untertailen, Taschentücher u. c. zu billigen Preisen

4842

Louise Reissiegel, 30 Kirchgasse 30.

Glaschen jeder Sorte

liefern billig und prompt

(H. 6133b.)

J. Sengers & Cie., Mainz,

111

Vertreter der Kreuznacher Glashütte.

Beim herannahenden Frühjahr erlaube ich mir, mich sowohl für Anlagen als Unterhalten von Gärten zu empfehlen.

4535

Aug. Weber, Kunst- und Handelsgärtner,

Wilhelmstraße 4 und verlängerte Poststraße.

Auszüge

werden unter Garantie mittelst Federrolle übernommen durch **L. Stadt,** Bahnhofstraße 6, sowie Staatseisenbahn und bei **Hrn. J. Wills** am Markt. 4818

Saalgasse 26 Parterre sind verschiedene Koffer und 1 Regenschirm zu verkaufen. 4791

Vier Arten Namen und Kronen werden in Weißzeug schön und billig gefügt Steingasse 5, 1 Etage hoch. 4807

Der Heyl'sche Fremdenführer hat im letzten Jahre wieder in deutscher Ausgabe so bedeutenden Absatz gefunden, daß demnächst die achte Auflage des Buches in Angriff genommen werden muß. Auch die englische und französische Ausgabe sind bis auf einen kleinen Rest vergriffen. Nach Vorstands-Beschluß wird es Herrn Heyl überlassen, die neue deutsche Ausgabe seines Buches nach Bedürfnis in Angriff zu nehmen und derselben im nächsten Jahre eine neue Auflage in englischer oder französischer Sprache folgen zu lassen. Sodann wird durch den Vorstand das Directorium ermächtigt, den Druck der eingelaufenen Preisschrift über Wiesbaden zu veranlassen, die Größe der Auflage, den Preis u. s. f. zu bestimmen und nach Spruch der Preisrichter sofort die nötigen Schritte für die Drucklegung zu thun. Nach vorläufigem Urtheile ist eine Preisschrift eingelaufen, welche den Wünschen des Cur-Vereins in jeder Beziehung entsprechen dürfte. Nicht ein medicinisches Werk, sondern eine allgemeine, auch für den Laien faßliche Abhandlung über Wiesbaden, seine Vorzüge und Einrichtungen liegt vor, welche besonders in Bezug auf die meteorologischen Verhältnisse viel Aufklärendes bringen wird. Von diesem Standpunkte aus, und da in der That die Nachfrage nach einem derartig populär und doch belehrend geschriebenen Schriftchen beständig rege ist, dürfte das Vorgehen des Cur-Vereins Billigung finden müssen. Das Buch soll nicht nur unentgeltlich an die hervorragenden Aerzte versandt werden, es soll auch bei Anfragen über hiesige Cur-Verhältnisse den Curgästen, so weit thunlich, zur Disposition gestellt werden. Herr Wilhelm Kats stellte sodann den Antrag, der Cur-Verein wolle im Interesse der Stadt bei dem Gemeinderathe vorstellig werden, damit die städtische Jagd als Curjagd erhalten und nicht verpachtet werde. Dieser Vorschlag führte zu einer längeren Debatte. Wenn schon die Ansicht des Herrn Kats, daß die Curjagd eine Nothwendigkeit für Wiesbaden sei, allgemein unterstützt wurde, glaubte der Vorstand doch nicht, eine directe Eingabe an den Gemeinderath richten zu sollen, weil die Frage an und für sich nicht so dringend sei und alle Wahrheitsliebe dafür spreche, daß die Stadtbildung auch noch ein weiteres Jahr von einer Verpachtung im Interesse der Fremden absehen würde. — Nach einem Referat des Vereinssecretärs Herrn Heyl über das Vadeblatt ergriff der Vorsitzende, Herr Dr. Schirm, das Wort und sprach ungefähr folgendes: „Nachdem die heutige Tagesordnung erschöpft ist, fühle ich mich veranlaßt, unserem Vereinssecretär, Herrn Heyl, noch unseren besondern Dank für seine Mithilfe bei der Verwaltung im Interesse unseres Vereins hier auszusprechen. Ich fühle mich hierzu um so mehr veranlaßt, als derselbe in jüngster Zeit von anderer Seite manche Unbill hat ertragen müssen. Sind wir hieran auch nicht direct betheiligt, so können uns Angriffe auf seine Ehrenhaftigkeit, seine Wahrheitsliebe, seine Pfllichttreue doch um so weniger gleichgültig sein, als sie den Herrn Cur-Director nicht allein als den städtischen Beamten, sondern auch als den Mann zu schädigen suchen, der seit dem Bestehen unseres Vereins als Mitglied und Vereinssecretär auf's Innigste mit demselben verwahten ist. Da nun dem Herrn Heyl nichts heiliger sein kann, als seine Ehrenhaftigkeit, seine Wahrhaftigkeit und Lauterkeit, und da wir ihn seit einer langen Reihe von Jahren nach dieser Seite hin haben kennen und schätzen lernen, so halte ich es gerade jetzt, wo ihm Andere diese Eigenschaften zu bestreiten suchen, für meine Pflicht, sie unsererseits als untadelhaft anzuerkennen. Ohne uns irgendwie in die bewußte Angelegenheit einzumischen zu wollen, glaube ich, daß wir ihm diese unsere ganze und volle Anerkennung schuldig sind und daß wir daher auch seinen Augenblick antworten dürfen, sie hier als Vorstand des Cur-Vereins offen und ehrlich auszusprechen. Ich bitte die verehrten Anwesenden, welche mit mir herein einverstanden sind, sich von ihren Sitzen zu erheben.“ Unter lebhaftester Zustimmung und der wärmsten Theilnahme von allen Seiten kam die Veranlassung der Aufforderung entgegen.

? Polizeigericht vom 6. März. Ein hiesiger Bürger hatte sich das Vergnügen gemacht, einen unter seines Nachbarn und seinem Hause herabhängenden Trauagestrang abzuschneiden und zu verstopfen, wahrscheinlich, um dadurch seinen Nachbar zu schädigen. Es ist ihm dies auch vollständig gelungen, indem dadurch der Keller desselben sofort sich mit Wasser füllte, das sich an den oberhalb liegenden Kellern ebenfalls wieder stauete und somit auch diese Grundstücke schädigte. Wegen dieser Uebertretung hat die Bürgermeisterei dem Schadentrohen durch Strafverfügung eine Geldstrafe von 6 R.-Mark angelegt, wogegen derselbe appellirte. Das Polizeigericht, vor dem dieser Gegenstand am Samstag unter vielen anderen Polizeisachen verhandelt wurde, sah dieses Vergehen etwas härter an und verurtheilte den Appellanten zu einer Geldstrafe von 12 R.-Mark, sowie zum Ersay der Kosten.

? Die hiesige Polizei-Direction hat an die betreffenden Reviere die Weisung ergehen lassen, jeden Morgen die Herbergen und diejenigen Wirthschaften, in denen arbeitslose Individuen verkehren, einer Visitation zu unterwerfen und im Betretungsfalle die betreffenden Persönlichkeiten vorführen zu lassen, damit über dieselben anderweit verfügt werden kann.

? (Verhaftung.) Der seit Kurzem hier wohnhafte Milchhändler Merzen ist wegen der Beschuldigung, in einer Untersuchung wegen einer im Jahre 1873 stattgehabten Schlägerei einen falschen Eid geschworen zu haben, am Freitag in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Der in dieselbe Untersuchung verwickelte Philipp Kneip von Edenheim ist am Samstag Vormittag ebenfalls gefänglich hier eingebracht worden.

? Am Samstag Mittag 12 1/2 Uhr ist der in weiten Kreisen bekannte Präsident und Geheimrath a. D. Wilhelm Gottlieb Magdeburg aus Wiesbaden verstorben.

? Die Candidaten der Baukunst, welche in der ersten diesjährigen Prüfungsperiode die Prüfung als Bauführer abzulegen beabsichtigen, haben sich bis zum 27. d. M. schriftlich bei der Königl. technischen Baudeputation in Berlin zu melden und dabei die vorgeschriebenen Nachweise und Zeichnungen einzureichen.

D. K. B. Bei dem Interesse, welches der in Nr. 50 und 51 des Tagblattes mitgetheilte Brief eines „beschränkten Kopies“ über die 9. Symphonie von Beethoven erregt hat, scheint es nicht unangemessen, ein Sonett desselben Verfassers über Beethovens 7. Symphonie (A-dur) zur weiteren Kenntniss zu bringen, um so mehr, da dieses den vollständigsten Beweis liefert, daß der berühmte Gelehrte nicht bloß, wie er von uns genannt wurde, ein warmer Verehrer, sondern auch ein feiner Kenner der Beethoven'schen Musik war, welcher die f. 3. vielbesprochene und selbst bezweifelte „Einheit“ der A-dur-Symphonie in der knappen Form des Sonetts, wie wir glauben, auf meisterhafte Weise dargestellt hat. Zugleich ist hieraus ersichtlich, wie der Ausdruck des Verfassers, daß „in jedem, nach irgend einer Seite hervorragenden Schwaben ein Stilk von einem Forten Rede“, auf ihn selbst die treffendste Anwendung findet. Das erwähnte Sonett lautet:

Beethoven's A-dur Symphonie.

Wo führst Du hin mich, wunderbarer Freund?
Du lockst mit holdem Schmeichellaut mein Sehnen;
Rein, ist es Wahrheit oder eitles Wähnen,
Daß mir das Ziel, mein Glück, schon nahe scheint?
Ha, böser Raub'rer, war es so gemeint?
Herschmelzen soll ich unter Deinen Tönen?
Seit Duale kennt das Herz, das Auge Thränen,
Ward bitt'rer — nein, ach, süßer nie geweint.
Doch aus dem Thränenbade neu befebt,
Ein Jüngling, steigt der Geist, tritt süß dahier,
Umhüpft von leichter Scherze munt'rem Chöre!
Was, leichter Scherz? — Jauchzt, daß die Erde bebt,
Es rase Lust und ein Bacchantenheer
Sprengt des Götterraales eh'ne Thore!

Gewissermaßen als Ergänzung möge das Sonett desselben Verfassers über Beethovens 8. Symphonie (F-dur) hier noch Platz finden:

Beethoven's 8. Symphonie.

Besch' hinter Drang, welch' unruh'olles Streben —
Bald weiches Sehnen, bald verweg'ne Fragen —
Sind es Gedanken, welche sich verlagern?
Sind's Völker, die sich für ihr Recht erheben?
Ja, unsere Wünsche! — Das ist noch ein Leben!
Schau hin, wie sie, im Wirbelsatz getragen,
Mit schwerem Fuße bald den Boden schlagen,
Bald, leichte Genien, hoch im Aether schweben!
Run aber fasse Dich, wach auf, mein Herz! —
Du willst nicht? Gut, wenn Dir das Spiel beghagt,
Ich werd' es Dir durch keinen Ernst vergällen.
Doch ist es Dir denn Ernst mit Deinem Scherz?
Du hast Dein tiefstes Leiden nicht gelagt —
Wie kann die Lust Dir aus der Tiefe quellen?

* (Gedenktag in der Woche vom 7—12. März.) 7.: Gesecht bei Gubbin 1864. — 9.: Schlacht bei Laon 1814. — 10.: Geburtstag der Königin Louise 1776.

* Das Reichsanzenblatt hat Veranlassung genommen, die sämtlichen Bundesregierungen auf die im Verlage der Hofbuchhandlung von Edmund Rodrian hier erschienenen Schrift des Herrn Dr. David in Geissenheim über die Rebhau aufmerksam zu machen.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die sofort in Kraft tretende Kaiserliche Verordnung, wonach die Ausfuhr von Pferden über sämtliche Grenzen gegen das Ausland bis auf Weiteres verboten ist. Eine weitere Kaiserliche Verordnung bestimmt: Die Einfuhr von Kartoffeln aus Amerika, sowie von Schalen und anderen Abfällen solcher Kartoffeln, ferner von Säcken oder sonstigen Gegenständen, welche zur Verpackung oder Verwahrung derartiger Kartoffeln oder Kartoffelabfälle gedient haben, ist bis auf Weiteres verboten.

* Wie man auswärts über den hiesigen Symphonie-Streit denkt, möge folgender Artikel der Berliner „Tribüne“ illustriren: „Die sonst so ruhige Stadt Wiesbaden erholt sich soeben, wie wir aus den dortigen Blättern erfahren, von einer grimmigen Bürgerfehde, zu welcher der Dirigent der dortigen Theater-Capelle das Signal gegeben. Derselbe verlangte nämlich von der Cur-Direction die Ueberlassung des großen Cur-Saals zur Aufführung von Beethovens 9. Symphonie zum Besten des Theater-Pensionsfonds. Die Cur-Direction verweigerte dies und wies ihn an das Theater zurück. Darob entbrannte der Kampf. Der Vorstand des Künstlervereins, dessen Mitdirector der Capellmeister ist, begann einen Zeitungskrieg gegen den Cur-Director; sich immer nur als „Vorstand“ unterschreibend, richtete er gegen die Cur-Direction arge Invektiven, während dem Publikum wohlbekannt, daß dieser Vorstand größtentheils aus Mitgliedern der Königl. Oper und des Orchesters besteht. Vom Publikum mischten sich Stimmen dazwischen, die es für besser erachteten, wenn die Intendantur durch ein besseres Repertoire die leeren Säle zu vermeiden suche, anstatt ihren Bühnen-Angehörigen diesen Zeitungsandal zu gestatten. Indes sah diese dem Kampf ruhig zu, und so ist denn die Stadt endlich ohne äußere Verstärkungen aus demselben hervorgegangen. Wie es scheint, ist auch in Wiesbaden, wo die Leute schon Morgens Feierabend haben, der Theaterbesuch so zusammengekrummt, daß das kleine Haus oft eine erschreckende Leere zeigt. Man hat dort Wichtigeres zu thun, als durch Fleiß für Vermehrung leerer Rüden zu sorgen.“

* In den Vereinigten Staaten sind nicht weniger als eine Million Arbeiter und Arbeiterinnen brodlös, da es nichts für dieselben zu thun gibt.

Ein volles Viertel davon sind Eisenarbeiter oder Kohlen- und Eisen-Grubenarbeiter und andere Handwerker, die für ihr tägliches Brod auf den Eisenhandel angewiesen sind. Die Auswanderungslustigen mögen diese Zahlen beherzigen.

Der Gouverneur der Festung Mainz, General der Infanterie, v. Boyen, wird, wie das „M. N.“ gerüchweise erfahren hat, von seinem demnächstigen Posten abgehen und in anderer Weise in der Umgebung des Kaisers zur Verwendung kommen. General von Budrich wäre zum Gouverneur in Mainz anzuordnen.

(Mainzer Musikfest.) Von den in Aussicht genommenen Solisten für unser Musikfest haben bereits die rühmlichst bekannten Sänger, Tenorist Franz Döner und der Leipziger Baritonist Gura ihre Mitwirkung zugesagt. Der Vertrag mit dem Wiesbadener Orchester ist jetzt perfekt geworden. (M. N.)

(Trichinen.) Die königliche Regierung zu Erfurt macht im „Amtsblatt“ bekannt, daß seit Einführung der obligatorischen Trichinenuntersuchung (October v. J.) bis dato 10 meist sehr stark mit Trichinen behaftete Schweine durch die mikroskopische Fleischschau constatirt worden sind. Die Schweine gehörten meistens der thüringischen Landrace an. Nach den Ermittlungen, die die königl. Regierung angestellt hat, hat sich ergeben, daß mit dem Vorkommen der Trichinen auch das gleichzeitige Vorkommen von zahlreichen Natten in den Stallungen constatirt worden ist. Es heißt dann in der Bekanntmachung weiter: „Indem wir darauf aufmerksam machen, daß die Natten häufig mit Trichinen behaftet sind und die Möglichkeit einer Uebertragung dadurch gegeben ist, fordern wir dazu auf, alle in dieser Beziehung gemachten unzweifelhaften Beobachtungen zu unserer Kenntniß zu bringen, da das Vorkommen von Trichinen oft an einzelne Localitäten gebunden ist und es sich nicht bloß darum handelt, die geschlachteten trichinösen Schweine unschädlich zu machen, sondern auch die Weiterverbreitung durch Auffinden der Krankheitsherde zu verhindern.“ (Erb.)

(Großfürst Nicolai.) Ein Petersburger Correspondent des Wiener „Vaterland“ macht über den Großfürsten Nicolai Constantinowitsch und seine tollen Streiche folgende bisher in ihrem Umfange nicht bekannten Mittheilungen: Der junge Prinz hat frühzeitig angefangen, ein sehr munteres Leben zu führen. Mitten in einer tolien Gesellschaft von Altersgenossen, Sprößlingen der höchsten Familien, überprübte oft der Uebermuth, Hufarenstücken wurden ausgeführt, die weit über das durch die gewöhnlichen Anstandsgefechte erlaubte Maß hinausgingen und in Excesse ausarteten, die dann mit einem ganz gewöhnlichen Faustkampf ausgetragen wurden; die Scene dieser Knabenstreiche war nicht selten eine Schelte letzten Ranges. Auch die Damenwelt ließen Gehalts ließen die jungen Herren für ihre Kurzwelt sorgen, und als ihnen der Kreis der zu Gebote stehenden Auswahl in Petersburg beschränkt wurde, gingen sie hinüber über den Ocean nach den großen Städten der Union. Von dort kam der Prinz mit einer äußerst routinirten Circé zurück, die ihn völlig in ihrer Gewalt hielt. Diese verleitete ihn auch zu dem bekannten Diamantendiebstahl aus der Cassette seiner Mutter. Es waren jedoch nicht so sehr die theueren Steine, ihr hoher Werth, was in diesem Falle die ganze Czarsenfamilie so sehr grämte, als vielmehr der Umstand, daß der Großfürst ein in Gold, Perlen und Edelsteine gefaßtes Heiligenbild nicht verschont hat und es gleichfalls verschwunden ließ, ein theueres Familienschild, an dem seine Mutter zärtlich hing. Das behandelte eine Entartung des Gemüthes, die namentlich in den Augen des streng religiösen Petersburger Hofes als unverzeihlich erschien und Alle traurig stimmte. Der Kaiser wurde von der ersten Nachricht über den Diebstahl sehr betroffen und dann heftig erzürnt. Er ließ den Stadthauptmann von Petersburg, General-Adjutanten Trepoff, kommen und stellte ihn zur Rede darüber, wie die Polizei davon nichts erfahren habe. Der General, ein glatter Försing und Günstling des Czars, lächelte geheimnißvoll und gab zu verstehen, daß er wohl etwas darüber wisse, aber es nicht wage, zu sprechen. Der Kaiser befahl ihm hierauf, ohne Scheu Alles zu berichten, was er wisse. Als er den Namen des Großfürsten Nicolaus aussprach, kam der eben anwesende Vater des Prinzen, der Bruder des Czars, Großfürst Constantin, in fieberhafte Aufregung, und als er den Bericht vernommen hatte, stürzte er fort, um seinen Sohn aufzusuchen. Eine heftige Scene folgte hierauf zwischen Vater und Sohn. In seinem gerechten Zorne außer sich, ließ sich der Großfürst-Vater hinreißen, den Großfürsten-Sohn mit Schlägen zu bedrohen, dieser jedoch zog ein Dolchmesser hervor und hätte seinen Vater erstochen, wenn ihn die herbeigeeilte Dienerschaft nicht mit Gewalt zurückgehalten haben würde. Nun wurde im Familienrathe beschlossen, den jungen „Nigodias“ (nichts-nutziges Subject) weit weg von Petersburg nach Tashkend zu schicken, was auch geschah; zugleich beschränkte man seine finanziellen Mittel auf die dringendsten Bedürfnisse. Der Prinz benahm sich in der central-asiatischen Residenz erst recht excessiv, und Niemand wagte es, ihm etwas in den Weg zu legen. Geld beschaffte er sich genug, er zwang die Leute, namentlich russische Officiere und Beamte, ihm Geld zu leihen, das er dann selbstverständlich nicht zurückzahlte. Außerdem trieb er Handel mit Pferden. Er kaufte bei vornehmen Tashkendern die schönsten Pferde, deren Preis er selbst auf 20–25 Rubel aussetzte, und verkaufte sie dann um 200 bis 300 Rubel an Officiere. Der General-Gouverneur von Tashkend sah sich schließlich genöthigt, nach Petersburg zu berichten, und der Prinz wurde zurückberufen. Als er hier anlangte, waren die Dispositionen betreffs seiner nächsten Exilienz bereits getroffen. In der Umgebung der Stadt steht nahe abseits vom Wege, der nach einer beliebigen Sommer-Villegiatur der Petersburger führt, ein kühleres Gebäude, das fremdartig von der ringsum umgebenden lachenden Natur abfällt. Eine hohe Umfassungsmauer umgibt

es und gibt dem Ganzen das Aussehen einer asiatischen Feste. Dahin wurde der lebenskluge Großfürst gebracht, um dort in voller Abgeschlossenheit den Rest seiner Tage zu verleben, was ohnehin nicht lange dauern wird, da seine Gesundheit in Folge des andauernden ausschweifenden Lebens gänzlich gerrüthet ist. Für die Welt ist er ja ohnehin bereits todt, da ihn ein Ullas des Czars als dem unheilbaren Wahnsinn verfallen erklärt.

— A propos Dfenheim! Bekannt ist die mehrfache Deutung des AEIOU in Austria est imperare orbi universo. (Oesterreich steht's zu, den gesammten Erdkreis zu beherrschen) oder Austria erit in orbi ultima (Oesterreich wird bis zuletzt auf der Erde bestehen). Diese Vocalgruppe benutzt man in Oesterreich gern als locale Inidrischen bei festlichen Anlässen. Man hatte auch mit ihr das Palais Dfenheims am Abend nach seiner Freisprechung illuminirt, der Wiener Volkswitz las aber das AEIOU als: Am Ende ist Dfenheim unschuldig!

Räthsel.

Ich zähle nur drei Lettern
Und vor- und rückwärts bin ich gleich,
Ich kann entmenschen, kann vergöttern,
Dach bin ich Höl, bald Himmelreich.
Du findest mich in allen Zonen,
Im Norden, Süden, Ost und West,
In Hütten und auf Königssthronen
Beginnt's mit einem Freudenfest.

Auflösung des arithmetischen Räthsels in No. 59: 131 Blumen und zwar: 10 Nelken, 41 Lilien, 47 Leroyen, 38 Tausendblüthen.

Briefkasten. † in S.: Gehen Sie nur nach Amerika, um den Werth des Annoncirens kennen zu lernen, in Deutschland sind erst die jüngeren und intelligenten Firmen dahinter gekommen, wie nützlich und nöthig das Annonciren ist. — In B.: Sollten Sie gern Mittheilungen aus unserm Drie erhalten, so bitte ich zu sagen, auf was Sie reflectiren und was Sie zahlen? — Je nach der Schnelligkeit und Wichtigkeit der Mittheilung, für einen Nord 50 Pf., großen Brand 20 Pf., geistreichen Toast eines Bürgermeisters 10 Pf., Feilbericht aus dem reichen Osten Nichts. — Seli.: Weinen Sie, weil der Winter sehr trocken ist oder bei den kurzen Tagen viel Dunkel herrscht? — K.: Zum Vortrag in Gesellschaften eilen sich noch immer die Saphirigen Gedichte am Besten. — Stammtisch: Warum heißt es arbeiten wie ein Bär, da bekanntlich sich der Bär durch Faulheit auszeichnet? — Aus demselben Grunde wie: Klar wie Klobbeu, oder sich amüsiren wie der Waps im Tischkalt. — B. H.:

Wacht nicht so den Professor,
Meint nicht, ihr wißt alles besser;
Seid ihr auch noch so geistreich,
Hinter'm Berg sind auch noch Leute?

G.: Wenn Ihre Frau nicht mit Ihnen Gütergemeinschaft hat, besitzen Sie kein Recht, die Zinsen von deren Erbtheil zu beanspruchen. Ihre Frau scheint sehr sparsam zu sein, daß Sie vor Ihnen Alles verschließt, vielleicht hat sie alle Urtheile dazu. — Fanny Z.: Wird Herr Schauspieler Reimann noch während dem Abonnement sein Engagement dahier antreten? — Im Bureau der Theater-Direction wird man Ihnen gewiß bereitwillig Auskunft geben. — Eine Heimathlose: Sie scheinen uns doch zweifelsohne eine Engländerin zu sein. — X. Y. Z. 50: Sie waren wohl auf der Universität Ochsfort? — uns erlauben's die Mittel nicht! Examen in Praxis haben wir lange schon mit bestem Erfolg bestanden. Zulassung wurde nie verlangt, ist auch gewiß nicht nöthig, so lange es Gelehrte Ihres Gleichen gibt, die niemals an der Gehirnentzündung sterben werden. Aussterben wird Ihre mongolische Race überhaupt nicht und daher die Praxis (so bald noch keinen Abbruch erleiden!) — Sie neidischer Döring mit ihrer ausgetrockneten Seele sollten arme Schreiberseelen, die sich dann und wann mal an Ihrem Leichnam erholen müssen, wenigstens das Denken nicht verbieten, da bei Ihnen weder auf der Hand noch im Kopf jemals etwas klar gelegen hat.

Ein amtlich beglaubigtes Schreiben aus der Feder eines Arztes ist uns, wie folgt, zur Veröffentlichung zugegangen und empfehlen wir dessen weiteste Verbreitung.

Wenn es die Pflicht jedes gewissenhaften Arztes ist, das Publikum im Allgemeinen vor dem Gebrauch der von unwissenden Charlatanen angefertigten Geheimmittel zu warnen, insbesondere vor denjenigen, die als sogenannte Universalmittel gegen alle nur denkbaren, meist schweren Krankheiten ganz verschiedener Naturen angepriesen werden und Hülfe leisten sollen, so wird er gern auch wiederum ein Heilmittel empfehlen, welches auf rationaler Basis ruht, nach wissenschaftlichen Prinzipien zusammengesetzt ist und mit Fachkenntniß von geprüften und approbirten Medicinalpersonen bereitet wird. Ein solches ist das von dem königl. Preuss. Apotheker I. Classe Herrn Dr. Ludwig Tiedemann combinirte kühnende Elixir und der dazu gehörige Balsam, welche beide Mittel sich unter dem Namen „Pen-tsa-o-Präparate“ gegen Schwächegestanden bereits einen Weltruf erworben haben. Wir halten die Dr. Ludwig Tiedemann'schen Heilmittel für eine Errungenschaft der Medicin, welche erstere die höchste Anerkennung verdienen und von ärztlicher Seite jedem Hülfebedürftigen aus innerster Ueberzeugung empfohlen werden können.

Dr. med. v. L. D. Eise, Stettin.

*) Vergleiche Inseratentheil des heut. Bl.

D. Red. 110

Druck und Verlag, der V. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greß in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 56.

Sonntag den 7. März

1875.

Diejenigen steuerpflichtigen Einwohner hiesiger Stadt, welchen wegen Wohnungswechsels die neuen Steuerzettel bis jetzt noch nicht zugestellt werden konnten, ersuche ich die betreffenden Zettel in dem Rathhause, Zimmer No. 17, abzuholen, da schon nach dem 8. L. M. die Königl. Steuerklasse mit Executionsmassregeln vorgehen wird.
Wiesbaden, den 5. März 1875. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. März L. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Stadtwalde Distrikt Hüllund 1r Theil (Terrain für die Anlage des neuen Todtenhofs):

78	Raummeter	buchenes Scheitholz,
127	"	Brügelholz,
2	"	eichenes Scheitholz,
30	"	Brügelholz,
38	"	Stodholz,
2	"	Kastanienholz,
2050	Stück	buchene Wellen und
675	"	eichene "

öffentlich versteigert.

Das Gehölz lagert in nächster Nähe der Platter Chauffee, gegenüber der Schiekhalle.

Wiesbaden, 4. März 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag den 8. März L. J. Vormittags 11 Uhr werden in dem Bauhofe beim Rathhause sieben Käse confiscirtes dörres Buchenholz öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 5. März 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

Bekanntmachung.

Der an den Ufern der Salzbad bei der Remmühle lagernde bereits ein Jahr alte Bachschlamm, welcher sich gut als Düngemittel eignet, kann unentgeltlich abgefahren werden. Reflektanten haben sich wegen der speciellen Bedingungen an das städtische Baurechnungs-Bureau, Rathhaus-Zimmer No. 28, zu wenden.

Wiesbaden den 5. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 75 Cbm. Stickscheinen aus den Sonnenberger Steinbrüchen in die **Albrechtstraße**, zwischen Moritzstraße und Oranienstraße, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind in dem Rathhause, Zimmer No. 30, bis zum Submissionstermine **den 9. März c. Vormittags 11 Uhr** abzugeben. Ebendasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 180 Cbm. Stickscheinen aus den Sonnenberger Steinbrüchen in die **Albrechtstraße**, zwischen Oranienstraße und Karlstraße, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind in dem Rathhause, Zimmer No. 30, bis zum Submissionstermine **den 11. März c. Vormittags 11 Uhr** abzugeben. Ebendasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung zweier zweirädriger Gieblarren nebst Fässern, für die Straßenbegiehung dienend, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die versiegelten Offerten sind bis zum **Freitag**

den 12. März Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause Zimmer No. 30, abzugeben und können die Lieferungsbedingungen bis zum Submissionstermine ebendasselbst eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die für die Herrichtung eines zweiten Schulzimmers und einer Bedellenwohnung im Vorderhause der höheren Töchterschule erforderlichen Arbeiten und Materialien sollen an einen Unternehmer im Ganzen im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte zur Herrichtung eines Schulzimmers und einer Bedellen-Wohnung“** bis zum Submissionstermine **Freitag den 12. März Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einreichen. Kostenanschlag und Bedingungen sind in dem Rathhause, Zimmer No. 31, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr einzusehen. Die Offerten werden im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Wiesbaden, den 4. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von 240 Cbm. Stickscheinen aus den Sonnenberger Steinbrüchen in die **Parckstraße** soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind in dem Rathhause, Zimmer No. 30, bis zum Submissionstermine **den 13. März c. Vormittags 11 Uhr** abzugeben. Ebendasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, den 5. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Holzversteigerung.

Montag den 8. März L. J. Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Wallauer Gemeindewald Distrikt **Rooser II. Theil**:

93	eichene Werkholzstämme	von 59,74 Festm. Inhalt,
60	Rmtr. eichenes Scheit- und Knüppelholz,	
46	"	Stodholz und

1400 Stück eichene Wellen

öffentlich versteigert.

Wallau, den 1. März 1875.

Der Bürgermeister.

4661

Schleunes.

Holzversteigerung.

Dienstag den 9. März L. J. Vormittags 10 Uhr kommt im Niedricher Gemeindewald Distrikt **Hölzer 2r Theil** nachstehendes Gehölz erster Qualität:

63	eichene Stämme	von 182 Festm. 70 Dec.,
425	Raummeter	eichenes Scheit- und Knüppelholz,
100	"	buchenes Scheitholz,
209	"	Stodholz und
5000	Stück	Wellen

an Ort und Stelle zur Versteigerung.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Niedrich, den 1. März 1875.

Der Bürgermeister.

243

Brümann.

Holzversteigerung.

Samstag den 13. März L. J. Vormittags 9 1/2 Uhr werden in den Niederwallauer Walddistrikten Dörner und Schlicht folgende Holzarten versteigert:

90	Kieferne Stämme,
2080	Kieferne Gerüststangen,
26	Klafter Holz und
7200	Stück Wellen.

Niederwalluf, den 2. März 1875.

Der Bürgermeister.

4477

Hofmann.

Holzversteigerung.

Dienstag den 9. März l. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem hiesigen Gemeindefeld

1) Distrikt Hauferberg Abtheilung 2a:

110 Stück rothtannene Stangen I. Classe zu
950 " " II. " und 89,60 Fhm.;
13700 " " III. " "

2) Distrikt Hauferberg Abtheilung 2b:

250 eichene Stangen I. Classe zu 12,60 Fhm.,
390 kieferne und tannene Stangen I. Classe zu
50 " " II. " 23,35 Fhm.,
4 Raummeter eichenes Knüppelholz,
20 " kiefernes " und
5 " Stodholz

versteigert.

Hausen, den 1. März 1875.

Der Bürgermeister.
Befier.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. Februar d. J. werden Montag den 8. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in hiesigem Rathhause 1 Kleiderschrank, 1 Sopha und 1 Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1875.

Ziethel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. Februar d. J. werden Montag den 8. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in hiesigem Rathhause 1 Wagen und 1 Karren, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank und 1 Schreibpult versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziethel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. Februar d. J. werden Montag den 8. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in hiesigem Rathhause 2 Sopha's versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziethel.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 18. Februar d. J. werden Montag den 8. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr in hiesigem Rathhause 1 Sopha, 1 Kleiderschrank und 1 Kommode versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. Februar 1875.

Ziethel.

Versteigerung.

Kommenden Montag den 8. März Vormittags 9 Uhr werden in dem de Laspe'schen Hause, Friedrichstraße No. 5 im 3. Stod, wegen Wohnungs-Veränderung folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert: 1 Sopha, 1 Mahagoni-Spiegel, 1 Pendule, silberne Löffel und Gabeln, 1 antikes Oelgemälde, mehrere Kupferstiche, Bettstellen, Deckbetten und Kissen, Teppiche, 5 Duzend Herrenhemden, Röcke, Hosen, Stiefeln, 1 Mantelofen mit Rohr und sonstige Haus- und Küchengeräthe.

Die Gegenstände können nur bei der Versteigerung angesehen werden.

Ferd. Müller, Auctionator. 565

Versteigerung.

Kommenden Mittwoch den 10. März, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die **monatliche Möbel-Versteigerung** für den Monat Februar in dem Auctionslokale Friedrichstraße 6 statt. Es kommen zum Aus- gebot: **Bettstellen, Schränke**, ein- u. zweithürig, Kommoden, Stühle, Kanape's, Küchenschränke, **1 nußbaumener Schreib- pult**, Kleidungsstücke, Weißzeug, 2 Duzend Damenhemden, zwei Teppiche, Stiefel, 1 vollständiges Schuhmacher-Werkzeug, **Oelge- mälde** und Spiegel, 5 Duzend versilberte Messer, Löffel und Gabeln, Gold- und Silber-Waaren, Taschen, Wand- und Stand- Uhren, Schnitzwaaren, Crystall, Porzellan und sonstiges Haus- und Küchengeräthe u. Gegenstände können noch bis zum 9. März angemeldet werden.

565

Ferd. Müller, Auctionator.

Weißzeug jeder Art wird schon genäht Wichelsberg 13. 4640

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr stüdtreich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 12 fl. 30 fr.,

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhre 6 Malter (20 Centner) 11 fl. 30 fr.

franco Haus. In **Waggonladungen** entsprechend billiger.
3177 **Aug. Havemann**, Oranienstraße 11.

Ia Ruhrkohlen,

sehr stüdtreich, liefert täglich per Fuhre von 20 Centner (nach Wunsch über die Stadtwaage) franco Haus Wiesbaden zu 11 fl. 54 fr. = 20 Mt. 40 Pfg. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bidel**, Langgasse 10, entgegen.
Biebrich, den 25. Februar 1875.

4081

Jos. Clouth.

Schnellzünder,

bestes und billigstes Material zum Feueranzünden, **giftfrei und nicht feuergefährlich**, 12 Duzend 18 fr., empfiehlt
3348 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen,

direkt aus dem Schiffe, unter Garantie I. Qualität und reellster Bedienung zu den billigsten Preisen zu beziehen bei
182 **J. K. Lembach** in Biebrich.

Ia Ruhrkohlen

verlaufe von heute an per Fuhre 12 fl. 30 fr.

F. Leimer, Brennholzmagazin & Steinkohlenlager,
353 **Sellmundstraße 7.**

Prima Ruhrkohlen

zu ermäßigten Preisen empfiehlt in frischen Sendungen

491

Wilh. Lienenkohl, Ellenbogengasse 15.

Portland-Cement,

gemahl. schwarzen Kalk,
Zinnsand in Tonnen

stets vorräthig bei

2023

Jos. Berberich Nachfolger.

Feines **Del** für Rahmaschinen, Schüssler und dergl. bei

4732

C. Theod. Wagner, Uhrmacher,
Goldgasse 2 Ecke der Mühlgasse.

Eine **Partie Mettlicher Platten** und ein Herd, sogenannte Chamaine, ist billig zu verkaufen Ecke der Neugasse und Marktstraße No. 32.

4706



Ein **Haus** in der Adolfsallee ist für 28.000 fl. zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Dohheimerstraße 27a. Parterre.

4746

Drei schöne **Brabanter Goldlack-Hähnen** sind zu ver- kaufen oder auch gegen schöne Hühner zu vertauschen. Näheres Rheinstraße 28. Parterre.

4698

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegras-matratzen, Polster und Kanape's preiswürdig zu verkaufen Marktstraße 20, Hinterhaus Parterre.

287

Zu verkaufen

ein **vollständiges Inventar** zu einer Backsteinfabrik. Näh. Mühlgasse 4.

600

Hochhütte 24 werden **Knochen**, Lumpen, Papier, alle Sorten Metalle, Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Flaschen, Krüge, neue Tuchabfälle u. s. w. zu den höchsten Preisen angelauft.

4549

Joh. Markloff.

Gutes Futterstroh und **Kornstroh** (Heistroh) ist zu verkaufen auf dem Wechelsdörper Hof.

4589

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich **Montag den 1. März c.** in dem

Hause Hochstätte 31

(Ecke des Michelsbergs)

ein Geschäft in Möbeln und Hausgeräthen aller Art, bestehend in nupbaumenen Kommoden, runden, ovalen und vieredigen Tischen, Consolen, Spiegeln, Schreibtischen, ein- und zweithürigen Kleiderschränken, Bettstellen, Bettwerk, Küchenschränken, Waschtischen &c., eröffnen werde.

Auf Obiges Bezug nehmend, werde ich stets bemüht sein, meine geehrten Kunden auf die billigste, reellste Weise zu bedienen.

Wiesbaden, den 28. Februar 1875.

Hochachtungsvoll

Heinrich Reinemer.

4227

Grosses Gardinen-Lager

in allen Sorten und Breiten, als:

brochirte Mull-, Sieb- und Zwirn-Gardinen;

gestickte Schweizer-Gardinen in Mull und Tüll;

englische Tüll-Gardinen;

Lambrequins, Gardinenhalter &c.

Vorzügliche Qualitäten & billigste feste Preise.

4569 **H. W. Erkel, Webergasse 4.**

Stroh-, Bast-, Wachstuch-Hüte und Tüll-Façons,

468

das Neueste in Capot und rund

für Damen und Kinder, ächte und unächte Straußfedern, Blumen, Bänder, Agraffen, Flügel, Sammt, Rips, Tülle, Spitzen, Gaze, Schleier, Charpes &c. in frischer, reicher Auswahl billigt bei

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Faconniren werden binnen 8 Tagen geliefert. Das Drausen und Färben der Federn wird besorgt, das Garniren der Hüte, sowie alle Bugarbeiten auf's Geschmacksollste billigt besorgt.

Auf Opfern und Pfingsten empfehle ich **alle Artikel**, welche Eltern für ihre Söhne und Töchter nothwendig erachten, in großer reicher Auswahl zu den billigsten Preisen.

Auch werden bei mir **Strohhüte** gewaschen, gefärbt und auf's Geschmacksollste wieder wie neu hergerichtet.

Achtungsvoll

4200 **G. Bonteller, Marktstraße 13.**

Reparaturen

an Nähmaschinen in und außer dem Hause besorgt unter Garantie schnell und billig

Fr. Becker, Mechaniker,

Michelsberg 2.

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen für Näherinnen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 400

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen.

4225 **H. Reinemer, Hochstätte 31.**

Eine **Sprungfedertrahse** und ein **Sekretär** (Ruhbaum) billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Parterre rechts. 3620

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

446 **N. Hess, alte Colonnade 44.**

Hch. Heubel,

Rechtsconsulent und Agent, wohnt

Ecke des Eberberg 2.

Photographien,

sein ausgeführt, per 1/2 Duzend in Visitenkartenformat schon von 1 Thlr.

an.

Georg Schipper, Taunusstraße 47. 3268

Flügel, Pianinos und Tafelklaviere

zum Vermischen und Verkauf; Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Carl Wolf, Rheinstraße 17a. 381

Thee

in allen Sorten

von **J. C. Ronnesfeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,

378

Webergasse im Hôtel de Nassau.

Cigares Grandson veritables,

sowie verschiedene Marken feiner **Savana-**

Cigarren wieder angekommen; renommirteste **Schnupftabake** erwartend.

Hamburger u. Bremer Cigarrenhandlung

von **Helmr. Fett,**

4121

Kirchgasse 33 u. Mauritiusplatz-Ecke.

Gasthaus zur goldenen Schippe,

vis-à-vis des Taunusdampfbades

270

in Mainz.

Der Unterzeichnete bringt hiermit Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum seine altbekannte **gute Restauration**, sowie **vorzügliche Weine, billiges Logis** in gefälliger Erinnerung.

(D. F. 4639)

Mainz, im März 1875.

Carl Koch.



nach eigener Methode dargestellt aus der echten Ginseng-Wurzel, die als unergleichliches Kraftmittel von den berühmten Professoren **Rees v. Gienhe**, **Olen** und **Rumpfhuis** rühmlichst empfohlen, haben sich in kurzer Zeit einen **Welt Ruf** erworben und begründen nach dem übereinstimmenden Urtheil unserer ersten Autoritäten der Medicin eine neue Aera auf dem Gebiete der Zerrüttungen des Nervensystems, bei Schwächezuständen, Anämie, Blutarmuth &c. Ihre fast wunderbaren Erfolge erregten mit Recht unter den Aerzten nicht nur das größte Aufsehen, sondern sie räumten ihnen auch **als eine Panacée der Wissenschaft** **unbestreitbar den ersten Platz unter allen bisher bekannten Präparaten dieser Gattung ein.** Preis incl. Verpackung, ausführlicher Gebrauchs-Anweisung, medicinischen Urtheilen und Brochüre von Medicinrath **Dr. J. Müller, 7 Mark.** Nur gegen Einzahlung des Betrages per Postanweisung zu beziehen durch **Dr. Ludwig Tiedemann, Rgl. Preuß. Apotheker I. Cl.** in Straßund a. d. Oder, Königl. Preußen. [H. p. 111] 110

Auszüge werden unter Garantie übernommen durch

Ruppert und Grieb zum „Storchneß“,

und H. Schwalbacherstraße 4. 4279

Auszüge übernimmt unter Garantie **Friedr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2.**

Mauergasse 8 ist **schöner Spinnhaus**, sowie **alle Sorten Seilerwaaren** zu haben. **Wilh. Reinmann. 3333**

Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank zu Hannover.

Wir sind ermächtigt, Anträge auf kündbare und unkündbare Hypotheken bis zu $\frac{3}{5}$ der selbstgerichtlichen Taxe unter günstigen Bedingungen entgegenzunehmen.

3353

Marcus Berlé & Comp.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,
kleine Schwalbacherstrasse 2a,**

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche &c. 173

Teppich- & Möbelstoff-Lager.

Alle Arten **Teppichzeug** am Stück (Tapestry per Elle à fl. 1. 36.) und Brüssel per Elle von fl. 2. bis fl. 2. 24., sowie **Sopha- und Bett-Vorlagen** (letzte schon à fl. 1. 15.) in den courantesten Sorten, empfehle in reichhaltiger Auswahl.

Ganz besonders mache auf mein Lager in **Läuferzeugen in Wolle und Cocos**, desgl. **Matten**, aufmerksam.

Woll- und Lüll-Vorhänge in verschiedenen Breiten und den neuesten Mustern, **Möbel-Kattune, wollene Möbelstoffe**, sowie **Tischdecken jeder Art** kann zu besonders billigen Preisen empfehlen.

172

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Feste Preise.

Stuhl-Fabrik

Unter Garantie.

von **J. M. Reinhardt** in Mainz, Sackgasse 20.

Stroh- und Rohrstühle, Sessel, Radenstühle, Wirthsstühle &c. in Nußholz.

268

Wiener Rohrstühle, Sessel &c. in gebogenem Holze zu billigsten Preisen.

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft.

Zur bevorstehenden Saison bringe mein bestaffortirtes Lager **fertiger Betten**, sowie der **einzelnen Theile**, als: **Matrassen, Deckbetten, Plumeaux, Kissen &c.**, in einfacher, so auch eleganter Ausführung in empfehlende Erinnerung.

Zwisch, Barchent, Flaumendrell, Plumeaux-Stoffe in den gangbarsten Sorten und Breiten, sowie

Federn, Flaumen, Mosshaare und Eiderdaunen in verschiedenen Qualitäten und nur reiner Waare sind stets vorrätzig.

Wollene Kulturen, Stepp-, Vigné- und Waffel-Decken in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Lager **fertiger Haushaltungs- und Küchen-Wäsche**.

Aufträge werden unter Zusicherung einer prompten und reellen Bedienung bestens ausgeführt.

172

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Bekanntmachung.

Die am **Vorschußvereins-Gebäude zu Wiesbaden** vorkommenden

Maurerarbeiten, veranschlagt zu 50,100 M. 40 Pfg.,
Steinhauerarbeiten, „ 69,220 „ 26 „
sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pläne, Kostenanschläge und Uebernahmsbedingungen liegen auf dem Bureau des ausführenden Baumeisters, Herrn **Fach,** Schillerplatz No. 4, während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

Die Submissions-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

Submission auf die Maurerarbeit (Steinhauerarbeit) am Vorschußvereins-Gebäude zu Wiesbaden

bis zum 11. März l. Js. Mittags 12 Uhr auf dem Bureau des Vorschußvereins, Ellenbogengasse 2, einzureichen.

Wiesbaden, den 2. März 1875.

Vorschußverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

278

Brück.

Roth.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Montag den 8. März cr. Abends 7 1/2 Uhr
in den großen Sälen des **Hotel Daseh:**

Dritte Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen über den Vorstandsbeschluss auf die öffentliche Erklärung von 25 Vereinsmitgliedern.
2. Prolog. — Vortrag zur 400jährigen Geburtsfeier des Michel Angelo. — Ronett von Spohr. — Clavier-Concertstücke. — Gesänge.

(Die Bewilligung zur Einführung von Gästen muß bis zum Tage vor der Hauptversammlung bei dem Vereinsdirector eingeholt werden.)

541

Neue Concordia.

Sonntag den 7. März Abends halb 8 Uhr findet im **Saalbau Schirmer** eine **Abend-Unterhaltung** statt, wobei zum Schluß die Zeltige Posse „Incognito“ zur Aufführung kommt. Karten sind bei allen activen Mitgliedern zu haben. Einen genussreichen Abend versprechend, ladet zu zahlreicher Theilnahme ein

Der Vorstand.

Baiausführungen, Revisionen, Anfertigung von Bauplänen, Details, Kostenanschläge u. jeder Art. Billigste Honorarberechnung.

3191

Technisches Bureau von
Architekt Wilh. Vogel, Langgasse 39.

Tischbestecke:

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei
M. Rossi, Zingsteker, Mehrgasse 2.

Gold- und Polituren, Ovalrahmen aller Art in Schwarz und Gold empfiehlt stets in bester Qualität, sowie das Einrahmen von Bildern und Kränzen, das Einbinden der Bücher und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten besorgt bei schneller Bedienung zu billigen Preisen

411

Ph. Kahl, Papierhandlung und Buchbinderei,
Ellenbogengasse 13.

Wein-Verkauf

in und außer dem Hause.

Restauration Hack, Schwaibacherstraße 35,
gegenüber der Wellrichstraße.

3157

Nagel's Brauerei.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an: **Concert.**
6447 **D. Benz.**

Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT.

444

Th. Spranger.

1 Stiftstrasse 1.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Frei-Concert,

wozu höflichst einladet

Fr. Bott. 441

Café Doré (Rosengarten).

Morgen Montag den 8. März:

Concert und Vorstellung der Komiker
Ohaus, Zerkert, des Baritonisten **S. Reinhardt,** der
Soubrette **Fräulein Elise Erber** und des Pianisten **Klein.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg. 93

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Markstraße 6 (beim Schillerplatz).
3233

A. Brunnenwasser, Webergasse
No. 32a,

empfehlen sein (Bergmann'sches)

Thee-Lager.

379

Charcuterie Behrens

empfehlen:

Prima Cervelatwurst per Pfd. 48 kr.,
geräucherten Schwarzwägen per Pfd. 28 kr.,
Schinken (circa 10 Pfd. schwer) per Pfd. 30 kr. 4232

4 Pfd. Gemischt-Langbrod 17 kr.

4 „ rundes Brod . . . 15 „

empfehlen

Phil. Schlick

4442

(Specereiladen), Kirchgasse 35.

Der beste Grieskuchen

ist nur zu haben bei

4727

Bäder Wilh. Seekatz, Michaelsberg 22.

Solberfleisch per Pfund 22 kr.,

Dörrfleisch „ „ 24 „

Rinnbaden „ „ 20 „

empfehlen

L. Behrens, Langgasse 5. 4738

Sommerfaat per Pfund 8 kr.,

bestes Rainer Sauerkraut per Pfd. 6 kr.,

sowie sehr gute **Salz- und Giffgurken** billigt bei

4677

Seel, Edel der Adelhaid- und Karlstraße.

Neue Aussprache. — Französischen Unterricht

erth. Professor **Barard** von Paris II. Kirchgasse 2, 2. Stod. 4263

Eine junge Engländerin wünscht einige Stunden zu ertheilen in

ihrer Muttersprache oder auch Klavier. Näh. Expedition. 4390

Gründlicher Unterricht in der **englischen Sprache** wird von

einer Engländerin ertheilt. Näheres in der Buchhandlung von

Jurany und Hensel. 4510

Ein **Tafel-Klavier,** gut im Stande, ist zu verkaufen durch

M. Matthes, kleine Webergasse 5. 851

Glatter Guipure-Tüll

zum Ausbessern von Vorhängen,

2 1/2 Ellen breit, per Elle 42 Kreuzer empfiehlt

4700

Friedrich Bickel, große Burgstraße 12.

Strohhüte werden zum Waschen, färben und Façon-

niren angenommen von

4630

Fr. Riehl, Langgasse 29.

Strohhüte

4560

zum Waschen und Façonieren bitte mir bald gefälligst zuschicken.

Emma Wörner, 9 Launusstraße 9.

Weiß-Stickereien zu Fabrikpreisen

empfehlen eine große Auswahl, auch sind breitere Streifen zu Volants und Rinderkleidchen wieder eingetroffen bei

E. & F. Spohr,

4164

Ecke der Kirchgasse u. des Michelsbergs.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe alle unsere vorräthigen Waaren zu Fabrikpreisen.

2089

Geschw. Broekhuysen,

Seidenhandlung, 36 Marktstraße 36.

Bettsedern.

Flaumen.

Fertige

Betten.

Einzelne

Bettstelle.

2746

Michael Baer, Markt.

Passementrie-Besätze

und Knöpfe, Perlmutterknöpfe in größter Auswahl, Steinnußknöpfe in allen Modifarben, Lavaknöpfe in größter Auswahl bei

G. Wallenfels,

Langgasse 33.

2972

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich Unterricht ertheile im Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden Damenkleider geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

Frauendant Meyer Wwe.,

Kirchgasse 5, Bel-Etage.

410

Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen

1883

Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Gunde-Russeher Rossel wohnt Adlerstraße 45. 415

Tapeten- & Rouleaur-Handlung

von Carl Jäger, Stiftstraße 3.

Einem geehrten Publikum empfehle mein reichhaltigst assortirtes Lager zu außerordentlich billigen und festen Preisen. 273

Möbel-Verkauf

Sochtätte Nr. 20.

Ein schöner Spiegelschrank, Silberschrank, Bücherschrank, ovale und runde Tische, Bettstelle, Prachtschiff, Alles in Mahagoni-Holz, Kuchbaum-Sekretäre, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Bettwerk, Hand- und Reiselofter, Kommoden, Küchenschränke u. s. w. F. Müller, Sochtätte 20. 566

Zu verkaufen.

Das Landhaus Mainzerstraße No. 9 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst. 4399

Ein- und zweithürige Kleiderschränke, Kommoden, polirte und lackirte Bettstellen, Waschtische, ein neues Kanape zc. unter Garantie billig zu verkaufen Nerostraße 16. 3195

Ein wachsender Hothund (Kattensänger), ein kleiner Spitzhund und ein zahmer Sabicht sind zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße 9, 2. Stock rechts. 4588

Eine Laden-Einrichtung, Theke und Reale, gut erhalten, verkauft außerordentlich 206

J. B. Blees-Petmeky in Viebich.

Zwei fast ganz neue Confirmanden-Anzüge sind a 8 Thlr. abzugeben Dohmeierstraße 8. 4617

Es wird ein Kind in sehr gute Pflege genommen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3822

Eine perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause; auch werden daselbst Maschinen-Nähereien angenommen und schnell und billig besorgt. Näheres Friedrichstraße 6, Hinterhaus, 3. Stock links. 4206

Berlaufen

4699

ein schwarzes Spitzhündchen. Wer dasselbe Bahnhofstraße 9 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung. Aua. Beyerle.

Gesucht nach auswärts eine Pflegerin für Augenkrante. Beschäftigung für längere Zeit. Näh. Exped. 4636

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht Moritzstraße 44 im Hinterhaus. 3404

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Verkäuferin mit Sprach-Kenntnissen wird in ein hiesiges Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Bahnhofstraße 12 wird sogleich ein Dienstmädchen gesucht. 3982

Ein solides Mädchen, welches selbstständig fein bürgerlich kochen kann, wird für gleich oder später gesucht Langgasse 24. 4311

Ein ordentliches, reines Mädchen wird zum 18. März gesucht Herrnmühlgasse 3, 2. Etage hoch. 1875

Ein reines Mädchen gesucht Schwalbacherstr. 6, Baden. 4534

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Friedrichstraße 32. 4516

Ein Hausmädchen auf 15. März gesucht Karlsruh. 8, Bari. 4493

Ein Mädchen, das etwas nähen kann, in eine kleine Familie gesucht Drantenstraße 13, Barterre rechts. 4519

Ein ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres Expedition. 4650

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine kräftige und gesunde Person, am liebsten kinderlose Wittwe, welche für einen dreijährigen Knaben die mütterliche Pflege und Sorgfalt zeigt, für Alles zu sorgen hat und der kranken Mutter Pflege, Liebe und Beistand angedeihen läßt. Näheres Expedition. 4604

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht auf 1. April Stelle. Näheres Sonnenbergstraße 23. 4582

Ein Hausmädchen wird auf 1. April gesucht Langgasse 19, eine Stiege hoch. 4593
 Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf 16. März gesucht. Näheres Geisbergstraße 4. 4585
 Ein Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 12. 4773
 Ein Mädchen vom Lande wird für Küchenarbeit gesucht. Näh. Expedition. 4776

Ein anständiges Mädchen aus einer hiesigen Familie sucht eine Stelle bei Fremden zu einem Kinde oder in ein Manufacturwaaren-Geschäft. Näheres Expedition. 4775
 Ein einfaches, solides Dienstmädchen in gesetztem Alter wird in einen kleinen Haushalt auf 18. März gesucht. Näh. Exp. 4721

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird auf gleich oder später gesucht. Näheres Expedition. 4695

Ein braves Hausmädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird auf gleich gesucht. Näh. Exped. 4688

Ein Kindermädchen wird gesucht Faulbrunnenstraße 9. 4752

Ein Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres Louisenstraße 32, 3. Stod. 4753

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Kapellenstraße 8. 4741

Ein einfaches, braves, evangelisches Mädchen, das in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, wird auf 1. April als Mädchen allein gesucht Kirchgasse 17, 2 Treppen hoch. 4756

Eine perfekte Köchin

mit guten Zeugnissen wird zum 20. März oder 1. April für einen großen Haushalt gesucht. Näheres Gartenstraße 4b. 4755

Ein gewandtes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 15. März gesucht. Näheres Cur-Anstalt „Beau-Site“. 4739

Ein braves Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit auf gleich gesucht Langgasse 53, 2. Tr. h., Zimmer No. 9. 4758

Ein feineres Mädchen, welches deutsch und etwas französisch spricht, sowie Kleider machen kann, sucht eine Stelle in einem feinen Laden, Delikatessengeschäft oder Conditorei. Offerten unter M. E. Heidelberg, Gr. Baden, Friedrichstraße 12 im 2. Stod., einzusenden. 4051

Ein gesetztes, braves Dienstmädchen auf 15. März gesucht Karlstraße 8, 2. Stod rechts. 4054

Eine im Hauswesen und im Kochen erfahrene und tüchtige Person mit guten Zeugnissen wird als Mädchen allein zu Anfang April gesucht. Näh. Oranienstraße 19, eine Treppe hoch. 4624

Die geachteten **Herrenschaften, Hotelbesitzer, Badewirthe und Restaurateure** erhalten zu jeder Zeit und namentlich für die kommende Saison gut empfohlenes männliches und weibliches **Dienstpersonal** aller Branchen bestens **besorgt** durch **F. Birk, Commissionär, Säuerergasse 13, Part.**

Tüchtige Schneidergehilfen gesucht Schwalbacherstraße 37. 4474

Tünchergefellen

auf Accord-Arbeit gesucht von Bauunternehmer Hartmann in Geisenheim a. Rh. 4580

Ein braver Junge kann die Siebmacherei und Drahtflechterei erlernen bei Karl Döring, Goldgasse 16. 4767

Zum 15. März wird ein tüchtiger Hausbursche gesucht. A. Höder, Webergasse 12. 4733

Ein Wochenschneider findet dauernde Beschäftigung. Näheres Geisbergstraße 12 bei W. Kabe. 4754

Gesucht zum 1. Juni oder Juli eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör, sowie Stall und Remise oder statt Remise 2 Ställe in einer nicht so entfernten Straße, am liebsten eine anständige Parterre-Wohnung. Näh. bei **J. Stern**, Mauergasse 13. 4715

Ein Schreinergefelte gesucht Mauergasse 23. 4715

Agent für Wiesbaden

und Umgegend für eine **Weinhandlung** in Mainz gesucht. Offerten sub J. K. 4818 besorgt die **Annoncen-Expedition** von **D. Frenz in Mainz**. 270

Gesucht ein junger Schuhmachergehilfe. Näh. Michelsberg 2. 4602

Ein Tapezierer-Behring gesucht Ecke der Adelsheidstraße und Oranienstraße 13. 4521
 Ein gewandter Junge kann das Barbier-Geschäft erlernen. Näh. Goldgasse 15. 4419

Ein Kauffchilling

von **10.000 Gulden** ist zu cediren. Näh. Exped. 1758
8—10.000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1757

6—7000 Thlr. werden auf zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 4086

8—10.000 fl. ohne Maller gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2718

6000 Thaler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3954

Obere Dogheimstraße bei H. Meth ist eine Wohnung ebener Erde mit Pferdestall, sowie zwei kleine Stiebel-Wohnungen auf 1. April zu vermieten. 4579

Frankenstraße 9 ist ein Dachlogis von 2 großen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 4446

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Hochstraße 4 ist ein kleines Logis an stille Leute zu verm. 3893

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiustplatz 2. 2363

Langgasse 12, 1. Stod, ein möbl. Zimmer zu vermieten. 4457

Mauritiustplatz 2, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer per Monat 8 fl. zu vermieten. 4667

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 2—4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503

Rheinbahnstraße 3, Hochparterre, sind 2 große, gut möblierte Zimmer auf 1. April oder früher zu vermieten. 4224

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Schwalbacherstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4515

Walramstraße 31 ist ein Logis mit schöner Aussicht in Gärten und auf die Emserstraße, enthaltend 2—3 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4610

Wilhelmstraße 18 ist im 3. Stod eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Parterre. 4495

Auf 1. April ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. im Hinterhause zu vermieten. Näheres Wellrichstraße 44. 3646

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 14, Parterre. 4693

Antlicher Bericht

über die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 27. Februar bis 6. März 1875.

I. Fruchtmarkt.

100 Pfund Weizen 10 Mt. 82 Pfg. = 6 fl. 18 $\frac{1}{4}$ fr., schwere und mittlere Sorte.

100 Pfund Hafer 9 Mt. 88 Pfg. = 5 fl. 45 $\frac{1}{4}$ fr., schwere, mittlere und leichte Sorte.

100 Pfund Stroh 2 Mt. 66 Pfg. = 1 fl. 33 fr.

100 Pfund Heu 5 Mt. 14 Pfg. = 3 fl. — fr.

II. Viehmarkt.

Sette Ochsen, erste Qualität, per Str. 63 Mt. 43 Pfg. = 37 fl. — fr., Sette Ochsen, zweite Qualität, per Str. 61 Mt. 71 Pfg. = 36 fl. — fr.

Sette Schweine per Pfd. 57 Pfg. = 20 fr. Sette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 fr. Kälber per Pfd. 63 Pfg. = 23 fr.

III. Virtualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 8 Mt. 9 Pfg. = 1 fl. 48 fr., Butter per Pfd.

1 Mt. 20 Pfg. = 42 fr., Eier per 25 Stück 1 Mt. 89 Pfg. = 1 fl. 6 fr.,
 Handkäse per 100 Stück 8 Mt. 40 Pfg. = 4 fl. 54 fr., Kaffeebohnen per 100 Stück
 4 Mt. 97 Pfg. = 2 fl. 54 fr., Zwiebeln per Centner 5 Mt. 71 Pfg. =
 8 fl. 20 fr., Blumenkohl per Stück 86 Pf. = 30 fr., Kopsalat per Stück
 14 Pfg. = 5 fr., Kohlrabi (obererbig) per Stück 8 Pfg. = 1 fr., Kohlrabi
 per Pfd. 6 Pfg. = 2 fr., gelbe Rüben per Pfd. 9 Pfg. = 3 fr., weiße
 Rüben per Pfd. 6 Pfg. = 2 fr., Wirsing per Stück 9 Pfg. = 3 fr.,
 Weißkraut per Stück 11 Pfg. = 4 fr., Rotkraut per Stück 34 Pfg. =
 12 fr., Wallnüsse per 100 Stück 51 Pfg. = 18 fr., eine Gans — Mt. — Pfg.
 — fl. — fr., eine Ente 2 Mt. 40 Pfg. = 1 fl. 24 fr., ein Hahn 1 Mt.
 71 Pfg. = 1 fl., ein Huhn 1 Mt. 71 Pfg. = 1 fl., eine Taube 57 Pfg.
 = 20 fr., Hecht per Pfd. 1 Mt. — Pfg. = 35 fr., Badesche per Pfd.
 28 Pfg. = 8 fr.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg. =
 8 fr., Schwarzbrod (Langbrot) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 fr., Schwarzbrod (Rund-
 brod) 4 Pfd. 51 Pfg. = 18 fr., Weißbrod, a) ein Wasserwed 40 Gramm
 3 Pfg. = 1 fr., b) ein Milchbrot 30 Gramm 3 Pfg. = 1 fr., Weizenmehl:
 Vorrath 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 29 Mt. — Pfg. = 16 fl.
 55 fr., im Detail 31 Mt. — Pfg. = 18 fl. 5 fr., Vorrath 2. Qual. per
 Hectoliter 27 Mt. — Pfg. = 15 fl. 45 fr., im Detail 29 Mt. — Pfg. =
 16 fl. 55 fr., gewöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 28 Mt. — Pfg. = 13 fl.
 25 fr., im Detail 24 Mt. — Pfg. = 14 fl. — fr., Roggenmehl per Hectoliter
 19 Mt. — Pfg. = 11 fl. 5 fr., im Detail 20 Mt. — Pfg. = 11 fl. 40 fr.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 66 Pfg. = 23 fr., Ochsenfleisch
 (Bauchfleisch) 63 Pfg. = 22 fr., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 46 Pfg. =
 16 fr., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 fr., Schweine-
 fleisch 69 Pfg. = 24 fr., Kalbfleisch 63 Pfg. = 22 fr., Hammelfleisch 69 Pfg. =
 24 fr., Schafffleisch — Pfg. = — fr., Speck 80 Pfg. = 28 fr., Schweine-
 schma 80 Pfg. = 28 fr., Schinken 91 Pfg. = 32 fr., Dörrfleisch 74 Pfg. =
 26 fr., Nierenfett 51 Pfg. = 18 fr., Schwardenmagen (frisch) 80 Pfg. =
 28 fr., Schwardenmagen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr., Bratwurst 74 Pfg. =
 26 fr., Fleischwurst 69 Pfg. = 24 fr., Leber- und Blutwurst (frisch)
 46 Pfg. = 16 fr., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg. = 32 fr.,
 Solberfleisch 69 Pfg. = 24 fr.

Das Acire-Kant.
 Zehrung.

Wiesbaden, den 6. März 1875.

Hesse und Nichte.

Novelle von Theodor Wägge.

(Fortsetzung.)

„O, meine Schwester!“ rief Aurelie zitternd, und verbarg ihr Ge-
 sicht an Lianens Brust. Walthers stand von Glück und Zweifeln durch-
 zuckt, von Schmerz und Freude zu gleicher Zeit angefallen, und bittend,
 beschämt und ungewiß starrte er Liane an.

„Ist es Ihnen nicht zur unumstößlichen Gewissheit geworden, Wal-
 ther,“ sagte diese, „daß Aurelie Sie weit glücklicher machen wird, als ich
 es kann? Was zögern Sie, wenn Sie das empfinden? Hier erwartet
 Sie ein treues, liebendes Herz, das meine hat längst sich darauf beschränkt,
 Ihre Freundin zu sein.“

Sie legte Leopold's Hand leise in die ihrer Schwester. Da ging
 die Liebe gewaltig und siegreich in den Herzen auf; Aurelie sah Walthers
 zu ihren Füßen; sie fühlte seine Küsse, und plötzlich war sie in seinen
 Armen, selig weinend und leise seinen Namen rufend.

Still wendete sich Liane ab und ihr feucht schimmernder Blick be-
 gegnete Gilgenström's Blicken. Sie schauten sich beide prüfend und
 gleichsam verwundernd an. Ein edles Feuer brannte in Lianens Augen,
 eine göttliche Erhebung des vollbrachten schönen Werkes glänzte darin.
 Aureliens irdisches Glück, der Jubel ihrer Liebe, fanden hier einen geistigen
 Widerschein freudiger Genugthuung und sinnenden Kummers um
 die eigenen verhehlten Schmerzen.

Gilgenström aber war innig gerührt. Er las in Lianens Zügen,
 und was er längst geahnet und gewünscht hatte, erfüllte ihn jetzt plötzlich mit
 Entzücken. Er nahm Lianens Hände und sah schweigend in ihr sanft er-
 röthendes Gesicht. „Ein tief Keuiger steht vor Ihnen, meine schöne
 Freundin,“ sagte er, „darf er auf Vergeltung hoffen? Liane, können Sie
 sich entschließen, einem Manne zu leben, der thöricht genug war, bis vor
 wenigen Stunden die Stimme des Herzens dem unterzuordnen, was er
 seine Grundsätze nannte? Ein eitler Traum wollte mein Lebensglück auf
 immer zerstören, eine selbstsame Fügung erweckte mich zur rechten Zeit, und
 da bin ich nun, theuerste Liane, beschämt, verwirrt, aber voll liebender
 Verehrung für Sie. Wollen Sie die Erdentage mit mir theilen, in Glück
 und Weh mein sein; ja, mein auf ewig?“

Seine Stimme zitterte bei diesen Worten, und als Liane in seinen
 Armen ihm leise zuflüsterte: „O! Gilgenström, unsere Liebe ist nicht
 ein Kind dieses Augenblicks, darum wird sie uns auch nie verlassen!“ da

preßte er sie mit heißer Zärtlichkeit an seine Brust, der letzte Rest der
 kalten Scheidewand fiel von ihm ab, und ihre Lippen glühten unter dem
 Brautkuss.

In diesem Augenblick trat der Baron herein und als er Liane in
 Gilgenström's Armen fand, überfiel er es fast, daß auch Leopold und
 Aurelie herbeikamen und seinen Segen verlangten. Es war ein zu großes
 Entzücken für ihn, seinen geheimen Wunsch erfüllt zu sehen, und von
 Liane, als von seiner Nichte, der Gräfin Gilgenström sprechen zu können.
 Nach allen Erläuterungen machte er zwar ein etwas ernstes Gesicht gegen
 das andere Brautpaar, als aber der Graf selbst Walthers umarmte, ihn
 Freund, Bruder und Schwager nannte, und Aurelie mit dem lieben,
 zärtlichen Gesichtchen sich an seinen Hals hing, da konnte er freilich nicht
 widersprechen. Was der stolze Graf gut hieß, das mochte ihm auch wohl
 recht sein, und im Grunde war er ein gutmüthiger Mann, der nur durch
 eben den Einfluß, welcher ihn jetzt bestimmte, sich gegen seine natürlichen
 Ueberzeugungen verhärtet hatte.

XII.

Schöne, glückliche Tage und Wochen waren vergangen, ehe der viel-
 mals fest bestimmte Entschluß, nach der Hauptstadt zu reisen, ausgeführt
 wurde. Endlich ward die Fahrt angetreten, aber auf einem weiten Um-
 wege, denn der Baron bestand darauf, erst einen Besuch auf seinen eigenen
 Gütern zu machen. Hier gab es Vieles zu schaffen und zu thun. Der
 Baron ordnete die vormundschaftlichen Verhältnisse und zeigte den beiden
 Freiern mit ängstlicher Genauigkeit, was sie an Mitgift zu erwarten
 hätten. Es war nicht bedeutend, allein der Besuch selbst auf dem Gute,
 das sehr schön im Gebirge lag, gab Gelegenheit, daß Herr von Wästen-
 berg sich ganz mit Walthers ausfohnte.

Er bemerkte nämlich, daß der junge Mann, in dem er noch immer
 gern den Leichtsinrigen erblickte, ganz geänderte Ansichten über den Land-
 bau und dergleichen hatte, wozu Walthers eigentlich nichts weiter beitrug,
 als daß er den Ansichten des Barons beipflichtete. Aber er war äußerst
 erfreut, als er hörte, daß Walthers selbst das Gut übernehmen, es durch
 Ankauf eines nahe liegenden größeren Besitzes vermehren und den besten
 Theil des Jahres mit Aurelien hier wohnen wolle.

Nun fand sich auch der väterliche Freund der Schwestern, der alte
 Baron von Ranken, hier ein, vor welchem Herr von Wästenberg, trotz
 dessen, daß er ihn heimlich einen Poeten nannte, die größte Achtung hegte;
 und als dieser lebenswürdige Greis ihm versicherte, daß Walthers ein
 Mann von Herz, Geist und Kenntnissen sei, ein Neffe oder Sohn, wie
 er ihn sich selbst wünschen möchte, so war der letzte Zweifel gehoben. Bald
 entdeckte auch der Landschaftsrath selbst so viele gute Eigenschaften an
 Leopold, daß er ihn herzlich lieb gewann, und als man die Reise nach
 Berlin antrat, war er vollkommen mit ihm ausgefohnt.

Der alte Herr Walthers war inzwischen seit längerer Zeit fast ganz
 ohne Nachricht von seinem Nefsen geblieben. Er wußte nur, daß dieser
 mit der Familie Wästenberg nach der Heimath gereist sei und schon gab
 er sich mancherlei Vermuthungen und schweren Sorgen über Leopold's
 Treiben hin, als er plötzlich einen Brief empfing, der ihm sagte, daß
 dieser in den nächsten Tagen bei ihm eintreffen werde. Das Schreiben
 war zugleich aber so spasshaft und mit tausend dunklen Winken und An-
 spielungen versehen, daß der alte Herr wohl merken konnte, alle seine
 Sorgen seien höchst überflüssig. Endlich aber, am Schlusse, sprang er
 ganz vergnügt vom Schreibfessel auf, denn da las er es mit deutlicher
 Schrift, alle seine Wünsche seien erfüllt, Leopold bringe die Braut mit,
 als einen reichen von Gott ihm bestimmten Schatz, und hoffe, daß dieser
 liebliche Vormund künftig sogar eine gewisse Herrschaft auch über den
 gestrengen bisherigen ausüben würde.

Nun war eine wunderbare Rührigkeit in dem alten Herrn erwacht.
 Er erinnerte sich seines Versprechens, die Ausstattung des Hauswesens
 des jungen Paares zu tragen, sehr wohl, auch wenn Leopold nicht scherz-
 haft darauf hingedeutet hätte, und ohne Geld zu schonen, ließ er das
 obere Geschloß so glänzend ausrüsten und so reich mit allen Gegenständen
 der Mode und des Luxus versehen, daß man denken konnte, auch mit ihm
 sei eine glänzliche Umwandlung erfolgt. Die Freude hatte sein altes
 Herz erwärmt und alle Bedenkllichkeiten ausgetrieben. Er ordnete und
 schaffte Alles selbst und nichts genügte ihm bei dem Gedanken, daß seine
 Kinder bald hier wohnen und ein heiteres schönes Leben führen sollten,
 wo so lange Einsamkeit und Schweigen geherrscht hatten.

(Schluß folgt.)